

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 121 (1955)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Schweiz. Kriegstechnische Gesellschaft

Am 12. November 1955 fand in Bern in Anwesenheit des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartements, des Generalstabschefs und des Ausbildungschefs, des Präsidenten des Schweizerischen Schulrates und des Präsidenten der SOG die Gründung einer *Schweizerischen Kriegstechnischen Gesellschaft* (SKG) statt, und nach Genehmigung der ihr zugrunde zu legenden Statuten wurde die der SKG vorstehende Kommission wie folgt bestellt: Präsident: Prof. Dr. E. Brandenberger, Zürich; Vizepräsident: Generaldirektor P. Naef, Vevey; Mitglieder: Prof. Dr. J. Ackeret, Zürich, Prof. Dr. W. K. Bachmann, Lausanne, Prof. Dr. F. Tank, Zürich, Direktor G. E. Hofer, Zürich, Direktor H. Müller, Bern, Direktor Th. Ludwig, Thun und Sektionschef E. Specker, Bern. Im Anschluß an die Gründung der SKG sprach vor dieser als erster Referent Herr Oberstkorpskommandant de Montmollin über das Thema «Rôle et but de la technique militaire dans le cadre de la défense nationale», um dabei die Aufgabe einer schweizerischen kriegstechnischen Gesellschaft im besondern und die überragende Rolle der Technik für die heutige Kriegführung im allgemeinen zu beleuchten. (Der grundlegende Vortrag wird demnächst an dieser Stelle veröffentlicht werden.)

Die neu gegründete Gesellschaft möchte angesichts der Möglichkeit eines totalen Krieges einen Beitrag zu einer *ebenso totalen* Konzentration unserer Kräfte im Interesse unserer Landesverteidigung leisten, und zwar in der Weise, daß sie als ein Bindeglied zwischen *Armee, Wissenschaft und Technik* die wissenschaftlichen und technischen Grundlagen der Rüstung unserer Armee vertiefen will, um damit der *planmäßigen und rechtzeitigen* Auswertung der wissenschaftlichen und technischen Entwicklung für die Bedürfnisse der Armee zu dienen. Dabei gelten die Interessen der SKG nicht oder höchstens mittelbar den bereits im Gang befindlichen Rüstungsgeschäften, sondern vor allem dem, was uns *die Zukunft* an Aufgaben stellt, falls uns weiterhin an einer zeitgemäß gerüsteten und damit hinreichend kriegstüchtigen Armee gelegen ist. Die Beziehung, welche die SKG über die Rüstungsbehörden von der Armee zu Industrie und Hochschule schaffen will, ist als eine ausgesprochen *bilaterale* gedacht, nämlich derart, daß einerseits der SKG seitens der Armee bestimmte Aufgaben zur Bearbeitung empfohlen werden, andererseits die SKG Ergebnisse aus eigener Initiative ergriffener Studien der Armee zur Verfügung stellen wird. Als ein *Gremium*

von Delegierten aller, die Rüstung irgendwie berührenden Industrien und Wissenschaft und nicht als eine Fachgesellschaft vom herkömmlichen Genre organisiert, wird es sodann das besondere Anliegen der SKG sein, zwischen allen an der Rüstung unserer Armee direkt oder mittelbar Beteiligten jene *Querverbindungen* und Kontakte zu schaffen und lebendig zu erhalten, welche angesichts des immer vielfältigeren Charakters der Rüstung unserer Armee mehr und mehr geradezu entscheidende Bedeutung erlangen, soll das wissenschaftliche und technische Potential unseres Landes zugunsten unserer Landesverteidigung voll ausgeschöpft werden. Die Aufnahme in die SKG gilt betont der einzelnen Person unter Würdigung ihrer bisherigen Tätigkeit auf irgendeinem Sektor der Kriegstechnik und bedeutet zugleich die Verpflichtung zu *aktiver Beteiligung* an den von der SKG aufgenommenen Arbeiten, welche den Charakter einer kritischen Sichtung bisher bestehender Lösungen und Studien über grundsätzlich neue Möglichkeiten, eigentlicher Forschungsarbeiten, eines Erfahrungsaustausches oder auch einer Art «Ideenwettbewerb» haben können.

Über die Tätigkeit der SKG soll fortan an dieser Stelle regelmäßig Bericht erstattet werden, um auch damit die Zusammenarbeit zwischen ihr und der SOG möglichst intensiv zu gestalten, wie dies – durch ein Votum des Präsidenten der SOG an der Gründungsversammlung der SKG ausdrücklich bekräftigt – den Bemühungen beider Gesellschaften zugunsten unserer Armee am besten dienen wird.

Alle Zuschriften an die SKG sind zu richten an deren Sekretariat in Bern, Hallwylstraße 4.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

West-Deutschland

Nach Angaben aus Bonn sollen bis zum 1. April 1956 die Kader für drei Infanteriedivisionen aufgestellt und bis zum Oktober des gleichen Jahres mit Freiwilligen auf volle Divisionsstärke gebracht werden. Man hofft, daß diese drei Divisionen bis zum Jahresende 1956 beschränkt einsatzfähig sein werden, da die Kader aus Einheiten des Bundesgrenzschutzes aufgebaut sein sollen. Vom Oktober 1956 an sollen dann die Kader für drei weitere Infanteriedivisionen und sechs Panzerdivisionen gebildet werden. Die Infanteriedivision wird die Bezeichnung Grenadier-Division tragen, in zwei Kampfgruppen gegliedert sein und voraussichtlich 12 000 Mann umfassen.

Das westdeutsche Bundesverteidigungsministerium gab Ende November die Bildung eines militärischen Führungsrates bekannt. Der Vorsitz wurde Generalleutnant Heusinger übertragen. Dem Rat gehören die Leiter der vier neuen Abteilungen des Verteidigungsministeriums an: Generallt. Speidel (Streitkräfte), Generalmajor Lägeler (Heer), Oberstlt. Panitzki (Luftwaffe) und Fregattenkapitän Zenker (Marine).